



DER VORSTAND

Thorsten Maaß

Uwe Sudmann

Achim Kaschub

Jantje Mehlhop

Christina Kaluza

www.slv-bremen.de

BREMEN 27.09.2021

An die Leitungen von Medienzentrums bzw.
der Abteilung für digitale Bildung
in Bremen

Vorschläge für den digitalen Support

Mit dem bundesweiten Digitalpakt seit 2019 und der rasanten Digitalisierung z.B. für den Distanzunterricht während der Pandemie oder mit iPads für alle Kolleg*innen und Schüler*innen im Lande Bremen sind gerade für die Schulleitungen (SL) aller Stufen erheblich mehr Aufgaben und Arbeiten hinzugekommen. Diesen umfangreichen Aufgaben können SL angesichts vieler anderer Aufgaben oft nicht oder nur sehr eingeschränkt nachkommen. Außerdem fehlt es an fachlichem Know-How. Selbst wenn Lehrkräfte diese Kenntnisse mitbringen und Arbeiten übernehmen, fehlt die Zeit dafür und sie werden an anderer Stelle im Unterricht dringender gebraucht.

Seit vielen Jahren vertritt die SLV die Forderung, dass für diese digitalen Aufgaben und die Organisation sowie Einführung der neuen digitalen Techniken und Programme der IT-Support zusätzlich so ausgestattet werden muss, dass er an jedem Standort (je nach Größe) zwischen 2-5 Tage zur Verfügung steht. Nur so können die vielen und teuren Endgeräte auch wirklich intensiv, zuverlässig und nachhaltig funktionieren und eingesetzt werden.

Dabei geht es nicht nur um einen Störungsdienst, der technische Probleme behebt. Vielmehr sollte dieser IT-Support SL und Kollegien auch die vielen anderen Arbeiten abnehmen, diese verantwortlich organisieren und dafür sorgen, dass Hard- und Software reibungslos funktionieren und gut organisiert sind. Dies hat sich mit festen IT-Techniker*innen gerade an den großen Standorten bereits gut bewährt. Die 41,65 neuen Stellen im Lande Bremen sind bereits in den zentralen IT-Diensten verplant und können die vielfältigen Alltagsprobleme in den Schulen nur eingeschränkt lösen.

Stattdessen muss zeitnah der **IT-Support direkt an den Standorten deutlich erweitert werden mit folgenden Aufgaben:**

- 1) Einrichtung einer digitalen Infrastruktur mit leistungsfähigem flächendeckenden W-LAN und schnellem Internet an allen Standorten auch für Um- bzw. Neubauten,
- 2) verlässliche Abwicklung und Koordination bei Fragen rund um digitale Soft- und Hardware (z.B. zwischen Medienzentren und Schule, Unternehmen und Baubehörden mit unterschiedlichen Zuständigkeiten...) als Ansprechpartner des Standortes bzw. Verbundes (nicht mehr als 2-3 kleinere Schulen),
- 3) fachliche Beratung der Schulen bei Medienplänen und Ausschreibungen sowie deren nachhaltige Begleitung,

- 4) Verwaltungsarbeiten bei der Beauftragung und Umsetzung digitaler Projekte wie Bestellung über den Warenkorb, deren Kontrolle, Organisation (z.B. Erfassung) und Inbetriebnahme,
- 5) Inbetriebnahme der Geräte, Aufspielen von Software/Apps und Organisation bzw. Begleitung von Updates incl. der dafür notwendigen Infrastruktur (Strom, Verdunkelung, Netzwerk...),
- 6) Kontrolle der Sicherheit der IT-Systeme und Sperrung jugendgefährdender Inhalte,
- 7) Reparatur defekter oder verlorener Geräte und Software bzw. deren Beauftragung, Verwaltung und Abwicklung einschließlich der Versicherungsfragen,
- 8) Schulung und Unterstützung der Kolleg/innen im Schulalltag beim Umgang mit den Geräten,
- 9) Kontakt mit dem Medienzentrum und Abstimmung digitaler Standards bei den benutzten Geräten an den Schulen,
- 8) Klärung aller sonstiger offener Fragen rund um digitale Medien (was passiert mit den iPads in den Ferien, bei Beschädigung, Wechsel der Nutzer*innen.....)

Mit solch einem flächendeckenden IT-Support an allen Schulen könnten die viele neu angeschaffte Hard- und Software wirklich zuverlässig und nachhaltig in Betrieb genommen und gehalten werden. Und es würden wertvolle Unterrichtsstunden von Kolleg*innen und SL eingespart, die sich notgedrungen an vielen Standorten noch um diese Aufgaben kümmern, die aber oft weder fachlich noch technisch nicht ausreichend qualifiziert bzw. ausgerüstet sind und dringend für den Unterricht oder an anderer Stelle benötigt werden.

Parallel müssten dringend auch die Abläufe beim Digitalpakt optimiert, vereinfacht und deutlich verkürzt werden. Momentan werden bestellte Geräte aus dem Warenkorb nicht oder erst sehr spät geliefert. Die Preise im Warenkorb sind oft wesentlich teurer als anderswo oder haben viel zu lange Lieferzeiten. Einige Schulen würden gerade mit Unterstützung durch einen eigenen IT-Support lieber autonom bestellen. Die aktuelle Reglementierung hemmt die Eigeninitiative und es ist nicht verwunderlich, dass ein Großteil des Geldes aus dem Digitalpakt noch nicht abgerufen wurde.

Digitale Fachkräfte müssen **an jedem Standort** (bzw. bei kleinen Standorten für 2-3 Schulen im Verbund) verlässlich zur Verfügung stehen, um nicht nur technische Probleme zu lösen. Vielmehr sollen sie zuverlässig (mindestens 2-3 Tage wöchentliche feste Präsenz an jeder Schule!) und nachhaltig (Aufgabenbeschreibungen siehe oben) die neuen Techniken für alle Kolleg*innen verfügbar machen und vor Ort begleiten. Falls dies nicht zeitnah durch Neueinstellungen möglich sein sollte, könnten über ein Budget für jeden Standort auch externe Firmen und Fachberater*innen für diesen IT-Support eingesetzt werden.

Der digitale Support ist und bleibt eine unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen und die nachhaltige Weiterentwicklung digitaler Infrastruktur und sollte umgehend allen Schulen im Lande Bremen in ausreichendem Umfang zur Verfügung gestellt werden. Das würde an anderer Stelle mehr Geld und Zeit einsparen und zur Professionalisierung digitaler Systeme beitragen. Nur so können Kollegien und SL davon wieder entlastet und die vielfältigen Chancen der umfangreichen digitalen Ausrüstung auch effektiv genutzt werden.

Der Vorstand der SLV Bremen e.V.

Kontakt: Thorsten.Maass@gmx.net